



AMERIKA/KOLUMBIEN - Bischof von Tibu zu den Protesten der Bauern: „Dialog muss klären, um was es tatsächlich geht“

Tibu (Fidesdienst) – Bischof Omar Alberto Sanchez Cubillos von Tibu fordert angesichts der angespannten Lage in der Region Catatumbo zum Dialog auf.

Seit mehreren Tagen protestieren rund 1.200 Einwohner in Ocana und 3.000 in Tibu und fordern eine „Landwirtschaftliche Reserve Catatumbo“. In einer Verlautbarung, die dem Fidesdienst vorliegt, betont der Bischof, dass es für den Unmut der Menschen verschiedene Gründe gebe.

„Der Staat bietet keine Alternativen zum Anbau der Kokapflanze, die die Erfordernisse der Bauern berücksichtigt die viele Jahre lang von den Erträgen dieser Plantagen lebten. Deshalb protestieren die Menschen gegen die Art und Weise, wie die Behörden mit dem Verbot des Anbaus umgehen“, so der Bischof von Tibu. Die Demonstranten fordern eine schrittweise Ablösung der Plantagen durch produktive und nachhaltige Projekte. Unterdessen sind viele Verkehrsverbindungen seit über zehn Tagen von Demonstranten blockiert, wobei die Polizei auch die Infiltration von Guerillakämpfern beklagt. Unterdessen werden in der Region Lebensmittel knapp und das Rote Kreuz beklagt die Beeinträchtigung der eigenen Tätigkeit. (CE) (Fidesdienst, 24/06/2013)